

Besuch des Olbers-Planetarium Bremen

Der Nachmittagstermin für Samstag, den 10. November 2012 war bei vielen OV-Mitgliedern schon lange im Kalender vorgemerkt. Und so zog es Groß und Klein bei beginnender Dämmerung in die Bremer Werderstraße zur Hochschule für Nautik, in deren Gebäude das Bremer Planetarium beheimatet ist.

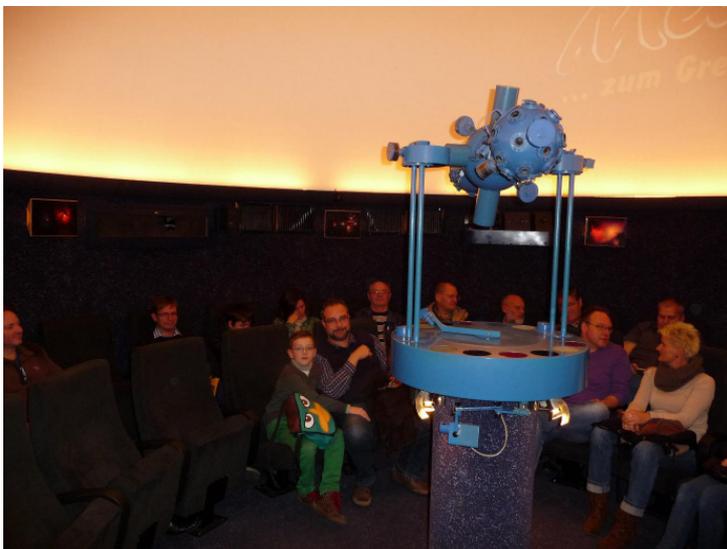


Trotz der Nähe zur Bremer Innenstadt gab es nicht die befürchtete, langwierige Parkplatzsuche. Alle Gäste fanden sich zur rechten Zeit ein und erwarteten neugierig den Beginn der Veranstaltung.



Nachdem Andreas, DO8LW, Leiter des Bremer Planetariums, und seine Frau Sandra, DO9LW, schon im Juni einen beachtenswerten Vortrag gehalten hatten u.a. über Sonnenstürme und Polarlichter, erwartete die Delmenhorster Funkamateure - verstärkt durch Mitglieder des Nachbar-Ortsverbandes Brinkum – nun eine spezielle Vorführung in Form einer Reise durch die Sternenwelt.

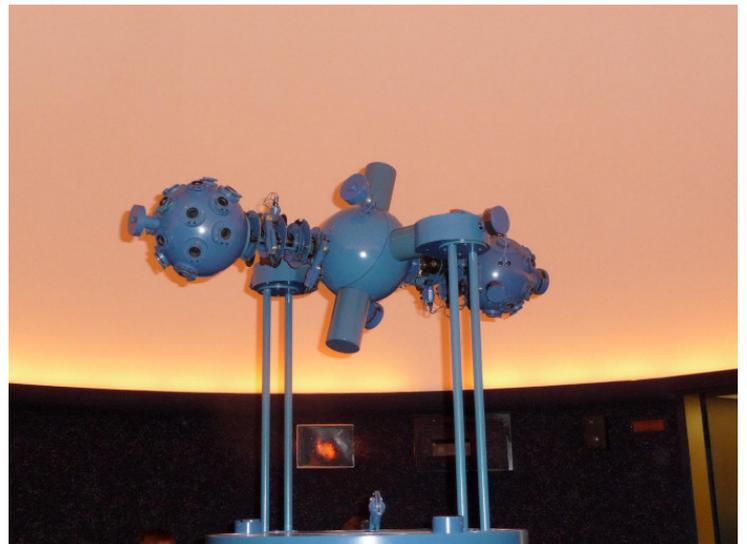
Endlich öffnete sich auch die Tür in die heiligen Hallen und schnell wurde Platz genommen.





Von den zur Verfügung stehenden 35 Sesseln, wurden von den Besuchern 30 belegt.

In der Mitte des Raumes konnte so schon einmal das „Herzstück“ des Planetariums begutachtet werden. Mittels dieses Gebildes werden die Sterne, Sonne, Mond und Planeten an die Kuppel projiziert und zu Leben erweckt.

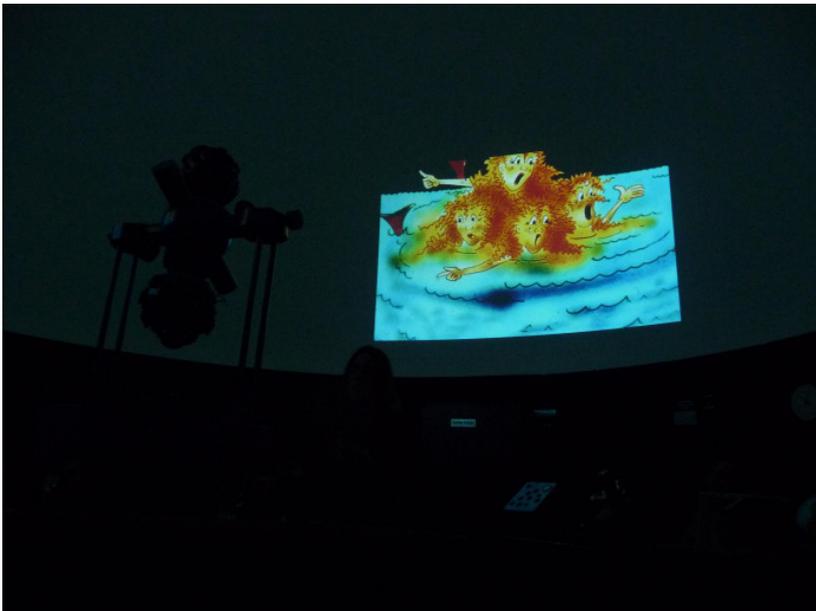


Mit der Begrüßung durch Andreas und Sandra Vogel, gefolgt von einem kurzen, historischen Review über die Geschichte und Entwicklung des kleinsten, aber sehr gut besuchtem Planetarium Deutschlands begann die Vorstellung.

Alle Teilnehmer haben nun neue Erkenntnisse darüber, wie man früher zur Navigation auf See einen sog. Jakobsstab (der Vorläufer des Sextanten) nutzte, und erhielten einleuchtende Argumente, warum Piraten eine Augenklappe getragen haben.



Der erste projizierte Sternenhimmel ließ uns ein wenig an unseren Funkfreund DG1BM denken, der zur Zeit als 7Q7MR in Malawi weilt. „Manni, wir wissen nun auch, welche Sterne bei Dir in Afrika funkeln!“



Was dann folgte, war eine Darstellung und Erklärung von verschiedenen Sternbildern, die man am nördlichen Sternenhimmel finden kann. Es ist allen klar geworden, dass der „Große Wagen“ z.B. in Frankreich die „Große Kasserolle“ heißt und Teil des „Großen Bären“ ist, der wiederum keinen Stummel- sondern - ganz untypisch - einen langen Schwanz hat ... aber warum das so ist, sollten Daheimgebliebene lieber bei einem wirklich lohnenden Besuch des Bremer Planetariums selber herausfinden.

Größenvergleiche zwischen Sonne und Erde; Sternenansammlungen, wie der Andromedanebel mit seinen über 600 Milliarden Sonnen, Entfernungen, die in die Millionen von Lichtjahren gehen – hier wurden alle Register gezogen. Sogar ein echter Meteorit wurde herumgereicht und eine Erklärung dafür geliefert, warum ein alter amerikanischer Pkw – vormals für 500 US-Dollar gekauft – mit einem von der Versicherung nicht bezahlten Loch durch Heckklappe und Kofferraum nun 50.000 US-Dollar wert war.

Die Zeit ging für alle viel zu schnell vorbei. Es war einfach prima!

Ein herzliches Dankeschön an Sandra und Andreas, die sich auch in 2013 ein weiteres OV-Abend-Highlight bei uns vorstellen könnten: Einen Vortrag über Radioastronomie.

Günni, DL9BCP